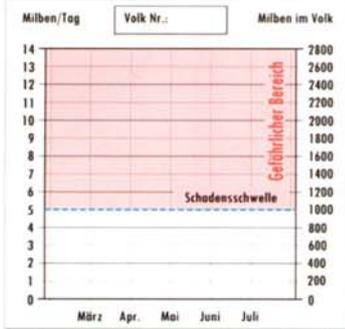
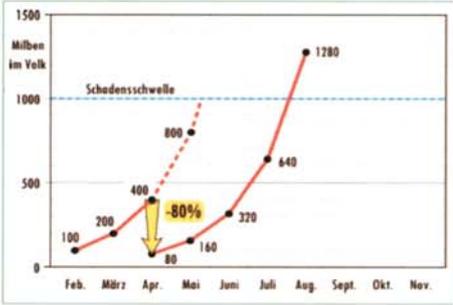


# Varroa im Griff – Jahresplan und Gesamtkonzept

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung aller Maßnahmen der Serie „Varroa im Griff“ von Dr. Wolfgang Wimmer - dargestellt kurz und bündig in Form eines Jahreskalenders.

Monat	Was soll gemacht werden?	Was soll erreicht werden?
Jänner/Februar	<p>Führen Sie eine erste Staubzuckerduche ab Temperaturen von 10 Grad durch.</p>  <p>Beginnen Sie, Aufzeichnung über die Varroa-Population zu führen.</p> 	<p>Es ist wichtig, noch vor dem Anlegen des vollen Brutnests eine Reduktion der an den Bienen ansitzenden Varroa-Milben durchzuführen. Damit reduzieren Sie den Startwert für die Vermehrung und es sind von Anfang an weniger Milben vorhanden. Das ist bei einer Verdopplung pro Monat sehr wichtig.</p> <p>Mit genauen Aufzeichnungen zum natürlichen Milbenabfall haben Sie jederzeit einen guten Überblick über den Stand der Milbenpopulation in Ihren Völkern. Sie können so rechtzeitig erkennen, wann Sie welche Maßnahmen setzen müssen.</p>
März/April	<p>Durchführung einer Wärmebehandlung mit dem Varroa Controller – <a href="http://www.varroa-controller.com">www.varroa-controller.com</a></p> 	<p>Mit einer Wärmebehandlung im Frühjahr können Sie gezielt die Milben in den Brutzellen abtöten und damit eine deutliche Reduktion (minus 80%) der Milbenpopulation erreichen.</p> 
Mai	<p>Königinnenzucht und Aufbau von Reservevölkern.</p> 	<p>Jede/r Imker/in sollte im Mai die Völker vermehren und auch den Aufbau von Reservevölkern für die Überwinterung gezielt planen. Kleine Einheiten mit halbem Rähmchenmaß sind hier sehr effizient.</p>

# zur Bekämpfung der Milbe mit Hyperthermie

Monat	Was soll gemacht werden?	Was soll erreicht werden?
Juni/Juli/August	<p>Sperren Sie die Königin mit der Duplex-Wabentasche für zwei mal 12 Tage auf zwei Bruträhmchen – z.B. ab Sommersonnenwende. Fangen Sie so die Milben in diesen beiden Rähmchen.</p>  <p>Ernten Sie die Honigräume ab.</p> <p>Machen Sie eine Restentmilbung des brutfreien Volks 24 Tage nach Einhängen der Duplex-Wabentasche.</p> <p>Führen Sie eine Wärmebehandlung der zwei (verbliebenen) Bruträhmchen mit dem Varroa Controller durch und verstärken Sie mit diesen Brutwaben dann die Ableger.</p> <p>Erneuern Sie den Wabenbau und beginnen Sie mit der Auffütterung mit Bio-Zucker.</p>	<p>Das wichtigste Ziel ist der brutfreie Zustand. Damit kann die Milbenpopulation im Volk auf fast null reduziert werden.</p> <p>Durch den Einsatz der Duplex-Wabentasche erzielt man 20 % mehr Honigertrag.</p> <p>Durch das Auslaufen der Brutzellen außerhalb der Duplex-Wabentasche sind alle dunklen und mehrfach bebrüteten Brutwaben leer. Diese können nun einfach entnommen und gegen frische Mittelwände getauscht werden. Damit wird ein frischer Wabenbau erreicht.</p>
September/Oktober	<p>Schmelzen Sie die alten Brutwaben aus und gewinnen Sie eigenes, rückstandsfreies Wachs.</p>  <p>Im Monat September ist äußerste Vorsicht geboten. Durch Reinfektion und dem Milbeneintrag durch (fremde) Bienen kann es zu einem sprunghaften Anstieg der Milbenpopulation kommen. Daher ist die Durchführung einer abschließenden Wärmebehandlung erforderlich.</p>  <p>Sehr genaue Kontrolle des natürlichen Milbenabfalls und gegebenenfalls Durchführung einer Staubzuckerdusche.</p>	<p>Das Ziel ist Wabenhygiene. Wer so vorgeht hat immer Wabenmaterial, das nie älter als ein Jahr ist.</p> <p>Mit einer weiteren Wärmebehandlung mit dem Varroa Controller muss man die (mögliche) Reinfektion in Griff bekommen und eingebrachte Milben wieder loswerden.</p> <p>Gleichzeitig mit der Wärmebehandlung werden auch die an den Bienen ansitzenden Milben entfernt.</p>
November/Dezember	<p>Wenn noch erforderlich Durchführung einer weiteren Staubzuckerdusche.</p> <p>Produktion von Mittelwänden aus eigenem Wachs.</p>  <p>Evaluierung erstellen – was hat gut geklappt was war nicht so gut?</p>	<p>Entfernen von an den Bienen ansitzenden Milben.</p> <p>Mit der Produktion von eigenen Mittelwänden hat man sicheres und rückstandsfreies Wachs.</p> <p>Ziel ist es, Verbesserungsmaßnahmen für das nächste Jahr zu finden und zu planen.</p>

Quelle: Praxishandbuch der thermischen Varroa-Bekämpfung, zweite Auflage, 2015.

Kontakt: Dr. Wolfgang Wimmer, email: wimmer@waben-honig.at

# Varroa im Griff – Dezember

## Am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht zu Ende

Dr. **WOLFGANG WIMMER**, E-Mail: [wimmer@waben-honig.at](mailto:wimmer@waben-honig.at)

In diesem Jahr hatte ich durch die Serie „Varroa im Griff“ viel Kontakt zu Alt- und Jungimker/innen. Ich hatte mit erfahrenen und unerfahrenen Imkern/innen zu tun und habe dabei selber viel lernen können. Dafür bin ich sehr dankbar.

Mein spezieller Dank gilt aber dem Chefredakteur der Zeitschrift, Gerhard Engleitner. Ohne seinen persönlichen Einsatz für die Artikelseerie wäre diese nicht möglich gewesen. Für den letzten Artikel in dieser Serie habe ich mir eine Kurzzusammenfassung als Kalender bzw. Jahresplan überlegt. Auf den beiden vorigen Seiten ist dieser dargestellt. Ich hoffe, Sie finden ihn nützlich. Eine detaillierte Beschreibung dieses Ganzjahresplans finden Sie auch im Praxishandbuch der thermischen Varroa-Bekämpfung. Details dazu finden Sie unter: [www.varroa-controller.com/buch](http://www.varroa-controller.com/buch)



### Was ist im Dezember zu tun?

Eigentlich sollte ich hier besser fragen: Was ist nicht zu tun? Jene, die

meinen Ausführungen (siehe umseitigen Jahresplan) gefolgt sind, brauchen nun kein Kontaktgift in die Beuten einbringen. Sie brauchen die Bienen im Winter nicht zu stören und können sich freuen, dass sie die Varroa-Milbe im Griff haben. Auch dann wenn wir (wieder) einen überdurchschnittlich warmen Winter haben sollten und die Bienen wieder einmal durchbrüten werden.

In jedem Fall rate ich Ihnen auch im Winter die Varroa-Tasse eingeschoben zu lassen und den Abfall zu beobachten – man kann dabei viel erkennen und lernen.

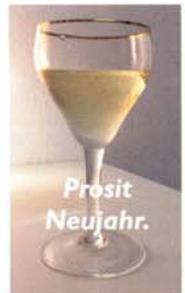
**Tipp:** Beobachten Sie auch im Winter den natürlichen Milbenfall und führen Sie die Aufzeichnungen zur Varroa-Population weiter.

Eine wichtige Sache im Dezember ist es auch festzustellen was in dieser Bienen Saison gut gelaufen ist, aber auch, was weniger gut war und was man in der Folge im nächsten Jahr besser bzw. anders machen will. Zudem gilt es noch eine Sache zu klären: Was tun mit den 20% mehr an Honigertrag durch den Einsatz der Duplex-Wabentasche (siehe Jahresplan Eintrag Juni/Juli/August)? Hier kann ich ganz klar die Rückbesinnung auf mehr als 5000 Jahre Kultur empfehlen und Ihnen die Veredelung von Honig in Met sehr ans Herz legen. Dieses spannende Thema, mit dem ich mich seit einiger Zeit beschäftige, wäre ebenfalls eine eigene Serie wert.



Mein persönlicher Neujahrswunsch ist, dass sich mehr und mehr Imker/innen für neue Wege im Umgang mit dem alten Problem Varroa interessieren und das Thema pro aktiv angehen.

Ich darf Ihnen noch eine schöne Advent- und Weihnachtszeit sowie einen Guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen. Ich würde mich auch sehr freuen Sie persönlich auf einer der Imkertaugungen zu treffen – z. B. auf der Erwerbssimkertaugung in Graz. Schreiben Sie mir, wenn Sie eine Fortsetzung dieser Serie wünschen oder wenn Sie einen Kurs zur Varroa-Bekämpfung mit Hyperthermie machen wollen.



**Redaktion:** Herr Wimmer hat in seiner Serie „Varroa im Griff“ ein ausgezeichnetes Konzept vorgestellt, wie Bienenvölker trotz der Milbenbelastung überleben können. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Leserschaft bestätigen, dass seine Empfehlungen in Kombination mit Wärmebehandlung in der Praxis auch wirklich umsetzbar sind. Herzlichen Dank für diesen enormen persönlichen Einsatz im Interesse der Imker/innen. *Gerhard Engleitner*